

Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Reichl, GF von ETM Professional Control, im Interview anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums der SCADA-Softwareschmiede:

## „UNSERE STÄRKE ist die Flexibilität, die im Produkt steckt“

Als ein „reines Wunder“ bezeichnete Siemens-Österreich-Chefin Mag. Brigitte Ederer die Firmengeschichte der nunmehrigen Siemens-Tochtergesellschaft ETM Professional Control anlässlich deren 25-Jahr-Jubiläumsfeier Anfang Mai. Denn eine Gesellschaft, die Konkurs machte, sozusagen nahtlos durch ein Management-Buy-Out weiterzuführen und in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder in die Gewinnzone zu bringen, wie das bei ETM der Fall war, zeuge von höchstem Engagement und Können der Unternehmensleitung sowie der Mitarbeiter. Am Markt sorgte die Eisenstädter Softwareschmiede jedoch weniger durch den erlittenen Schiffbruch für Aufsehen als vielmehr mit ihrem HMI/SCADA-System »PVSS« bzw. den damit eingefahrenen prestigeträchtigen und technisch anspruchsvollen Projekten – beispielsweise basiert die komplette Leittechnik des europäischen Kernforschungszentrums CERN auf diesem Produkt. Der Erfolg bei verschiedenen Großprojekten blieb nicht unbeachtet: Direkt aus der Siemens-Vorstandsebene wurde konkretes Kaufinteresse signalisiert. „Das war das Beste, was uns passieren konnte“, zeigt sich ETM-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Reichl auch im Jahr Drei nach der 100-Prozent-Übernahme erfreut. Was nicht verwundert, denn der neue Eigentümer lässt ETM nicht nur weitgehend autonom agieren, sondern baut den heimischen Standort sogar zum Runtime-System-Entwicklungszentrum für die Automatisierungsprodukte der Siemens Industry-Division aus.

**Austromatisierung:** Gratulation zu 25 Jahren ETM! Vor rund drei Jahren hat Siemens die Gesellschaft zu 100 Prozent übernommen – wie geht es Ihnen seither unter dem neuen Eigentümer?

**Dr. Bernhard Reichl:** Sehr gut! Die Tatsache, dass es das Unternehmen ETM Professional Control namentlich und mich als Geschäftsführer weiterhin gibt, zeigt schon die Strategie von Siemens in unserem Fall klar auf: Wir sind und bleiben autonom. Auch wenn das zugegeben für einen Großkonzern untypisch ist. Ich denke, Siemens will die positiven Eigenschaften des KMU ETM aufrechterhalten. Man schätzt unsere Flexibilität und unsere Kompetenzen als eigenständige Tochtergesellschaft. Und wir sind ja kein Sanierungsfall – im Gegenteil. Wir entwickeln unser eigenes Produkt weiter, haben unser eigenes Produktmanagement unseren eigenen Vertrieb und dadurch unsere eigene Marktnähe. Somit liegt aber auch die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg und die Weiterentwicklung unseres HMI/SCADA-Systems »PVSS« in unserer Hand.

**Austromatisierung:** Das klingt, als ob es die viel zitierten Synergieeffekte in diesem Fall gar nicht gäbe?

**Reichl:** Synergien gibt es schon, und davon profitieren wir als ETM



„Der Kauf durch Siemens war das Beste, was uns passieren konnte“

auch wesentlich. Wir haben die Möglichkeit, Siemens-Vertriebskanäle zu nutzen. Beispielsweise arbeiten wir eng mit den Siemens-Vertriebsniederlassungen in China oder in Frankreich zusammen, wo wir gemeinsam Märkte und Kunden adressieren und dadurch schon einige sehr interessante Projekte gewinnen konnten. Synergien ergeben sich aber auch auf der technologischen Seite, die dazu führen, dass wir als Entwicklungsstandort sogar noch wachsen. Konkret wird ETM zum Siemens-Industry-Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Runtime-Systemen ausgebaut. Dafür erweitern wir aktuell unsere Ressourcen, indem wir rund 30 zusätzliche Software-Entwicklungsarbeitsplätze schaffen. Wir sind also auf Mitarbeitersuche – Interessenten sind willkommen! Und

weil wir an unserem jetzigen Standort in Eisenstadt dann aus allen Nähten platzen würden, übersiedeln wir im Juni ins hiesige Technologiezentrum, wo wir entsprechende Räumlichkeiten für Expansion und eine gute Infrastruktur vorfinden. Um es auf den Punkt zu bringen: Der Kauf durch Siemens war das Beste, was uns passieren konnte.

**Austromatisierung:** *Worin liegen die besonderen Stärken der Entwicklungsschmiede ETM?*

**Reichl:** Da muss ich ein wenig in der nunmehr 25-jährigen Geschichte von ETM ausholen. Der Gründer von ETM, Andreas Mühlgassner, suchte ziemlich am Beginn seiner Selbständigkeit – er gründete ETM 1985 als Ein-Mann-Unternehmen – für ein konkretes Projekt im Tunnelbau ein passendes Prozessleitsystem. Er fand allerdings am Markt kein Produkt, das die speziellen Anforderungen seines Auftraggebers erfüllen konnte. Daher schlug er vor, eine entsprechende Software selbst zu schreiben. So »

# NI LabVIEW

## Grafische Programmierung

*Schnelle Erfassung, Analyse und Darstellung von Daten mit intuitiver grafischer Programmierung*



- Einfache Integration von I/O-Geräten einschließlich Unterstützung für 8000 Messgeräte von mehr als 300 Anbietern
- Analyse von Rohdaten zum Extrahieren nützlicher Informationen mit über 800 Analysefunktionen
- Unternehmensweiter Austausch von Daten und Ergebnissen
- Anbindung an Standardwerkzeuge wie NI DIAdem oder Microsoft Excel

>> Demovideos und kostenlose Evaluierungssoftware unter [ni.com/labview/whatis/d](http://ni.com/labview/whatis/d)

0662 457990

Besuchen Sie uns auf der  
Automatica 2010  
in Halle B2 an Stand 510!



National Instruments Ges.m.b.H.

Plainbachstr. 12 • 5101 Salzburg-Bergheim  
Tel.: +43 662 457990 • Fax: +43 662 45799019  
ni.austria@ni.com • ni.com/austria

©2010 National Instruments Corporation. Alle Rechte vorbehalten. LabVIEW, National Instruments, NI und ni.com sind Warenzeichen von National Instruments. Andere erwähnte Produkt- und Firmennamen sind Warenzeichen oder Handelsbezeichnungen der jeweiligen Unternehmen. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

entstand »PVSS Classic«, wie wir es heute nennen, das Vorgängerprodukt unseres heutigen »PVSS«-Systems. Als Betriebssystem verwendete er »HP Unix«, das auf den damals üblichen HP-Rechner aufgesetzt war. Rund zehn Jahre später und viele Erfahrungswerte reicher fiel dann der Startschuss für »PVSS II«. ETM hat sich zwei Jahre lang Zeit genommen, um das System von Grund auf neu zu programmieren. Es floss das ganze gesammelte Know-how aus zehn Jahren Prozessleittechnik in diese Entwicklung, allerdings wurde keine einzige Zeile aus »PVSS Classic« übernommen. Dafür setzten wir auf modernste Technologien, wie die damals neue Programmiersprache C++ und wählten den objektorientierten Ansatz. Und es war

aber auch sehr früh mit Client-Server-Architekturen beschäftigt, sodass wir uns über die Jahre umfangreichen Erfahrungsschatz bei Datenbankanbindungen und der Archivierung großer Datenmengen erarbeiten konnten. Beispielsweise haben wir für das europäische Kernforschungszentrum CERN eine »Oracle«-Applikation auf über 200.000 Daten pro Sekunde getuned. Das CERN-Projekt ist aber nicht nur eine unserer prestigeträchtigsten Referenzen, sondern auch eine sehr aussagekräftige in Hinblick auf unsere Entwicklungskompetenzen: Bevor sich CERN für uns als Partner in Sachen Leittechnik entschied, startete das Forschungszentrum einen aufwändigen, mehrjährigen Evaluierungsprozess,

## Die Highlights der aktuellen Version »PVSS 3.9«



ETM hat in der jüngsten »PVSS«-Version 3.9 eine Reihe zusätzlicher Funktionen integriert. So lassen sich nun mit dem neuen »PVSS Web Client« Anlagenbilder über alle gängigen Web-Browser darstellen und bedienen. Mit dem brandneuen »PVSS Pocket Client« kann mittels PDA, Mobiltelefon oder anderen mobilen Endgeräten überwacht und gesteuert werden. Mit »PVSS Video« hat ETM nun erstmals die Steuerung von geografisch verteilten IP-Kameras und Videosystemen in sein Prozessvisualisierungssystem integriert. In der neuesten Version von »PVSS ETool« übernimmt das Werkzeug die Rolle eines »Engineering Masters«, und ermöglicht dadurch den Import der Planungs- und Gerätedaten über die Excel-Schnittstelle. Die umfangreichen Bibliotheken (»S7 Base Lib« und »Advanced Lib«, »PVSS« und »ETool«) stellen Basis-Bausteine zur Verfügung, bei deren Verwendung die »S7«-Bausteine automatisch mit »PVSS« verknüpft werden. Dadurch können die SCADA- und SPS-Daten zentral verwaltet werden, was den Projektierungsaufwand reduziert. Neu ist auch die Verwaltung von Anlagenkennzeichen mit »PVSS ETool«, damit lassen sich in »PVSS« die Einbauorte einzelner Feldgeräte schneller identifizieren. Mit dem »PVSS Disaster Recovery System« ist die Anlagenverfügbarkeit und die Datenhaltung selbst bei Totalausfall des Master Control Centers sichergestellt. Um in geografisch weit verteilten Systemen nicht den Überblick zu verlieren, bietet der »PVSS GIS Viewer« eine kartografische Darstellung der Anlagenobjekte (siehe Bild). Warn- bzw. Alarmzustände von einzelnen Objekten werden durch Farben, Formen, Symbole oder Zeichen in der jeweiligen Karte angezeigt.

INFOLINK: [www.etm.at](http://www.etm.at)



„Werden als Entwicklungsstandort von Siemens aufgewertet“

unser klares Ziel, plattformneutral zu entwickeln. Das hat zwar einen erheblichen Mehraufwand bedeutet, der sich aber auszahlt hat. Da der Kern der plattformneutralen Architektur sauber durchprogrammiert wurde, tun wir uns bis heute leicht, auf neue Betriebssysteme zu wechseln. Besondere Entwicklungskompetenzen konnten wir uns zudem bei der Skalierbarkeit und der Redundanz erarbeiten – das sind Themen, wo sich die am Markt verfügbaren Produkte deutlich voneinander unterscheiden. Bis Redundanz wirklich funktioniert, braucht es viel Entwicklungsarbeit und vor allem Erfahrung. Wir haben uns

bei dem über 100 Leitsysteme auf unterschiedlichste Kriterien hin getestet wurden, und aus dem unsere Architektur schlussendlich als die beste hervorging.

**Austromatisierung:** Was zeichnet »PVSS« im Vergleich zu anderen HMI/SCADA-Systemen aus, warum ist Ihr Produkt für Siemens so interessant?

**Reichl:** »PVSS« ist ein plattformneutrales, skalierbares und sehr flexibles HMI/SCADA-System, das sich durch seine Architektur ideal für große, komplexe und in geografischer Hinsicht weit verteilte Systeme mit hohen Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen in den Infrastrukturbereichen Verkehr & Transport, Öl & Gas, Energie, Wasser & Abwasser sowie Gebäudeleittechnik eignet. Bei Infrastrukturprojekten geht es meist eher um die Lösung von IT-Aufgaben als um jene

„Der Kern unserer Architektur ist einmalig“



# BALLUFF

sensors worldwide



## Industrial Networking und Connectivity



# IO-Link

Einfachst installieren mit IO-Link!

M8 Kunststoff

**Sensor-/Aktorhubs  
Ventilinselstecker  
Industrial RFID-Systeme  
Induktive Koppelsysteme**

Verdrahtungskosten senken  
Platzbedarf optimieren  
Sofort einsetzbar



M12 Kunststoff

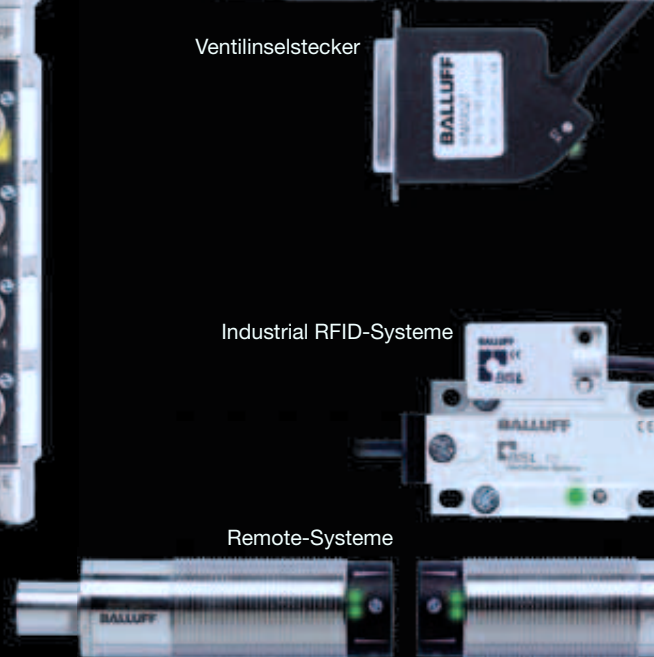
M12 Metall



Ventilinselstecker

Industrial RFID-Systeme

Remote-Systeme



klassischer Automatisierungsaufgaben, beispielsweise um die Anbindung an Oracle-Datenbanken. Darauf zielte die Entwicklung von »PVSS« von Anfang an ab, und deshalb ergänzt das Produkt das Siemens-Portfolio sehr gut. Plattformneutral bedeutet, dass unser SCADA sowohl auf »Unix«- als auch auf »Windows«- und allen anderen Plattformen lauffähig ist. Die Architektur war immer schon mehrplatzfähig, wodurch wir das System sozusagen von oben nach unten skalieren können, und nicht andersrum, wie das viele andere Hersteller machen müssen. Ein weiteres Plus von »PVSS« ist es, extrem viele Datenpunkte – bis zu mehrere Millionen – verarbeiten und archivieren zu können. Unsere größte Stärke ist allerdings die Flexibilität, die im Produkt steckt. Ein qualifizierter Systemintegrator aber auch OEM kann unser SCADA-System extrem stark an seinen individuellen Anforderungen anpassen, was bei klassischen Mainline-Produkten nicht so einfach geht. »PVSS« eignet sich sehr gut, um damit ein eigenes Leitsystem zu realisieren und unter eigenem Produktnamen zu vertreiben – das machen bereits einige unserer Partner. Wir verstehen uns als einen reinen Produktlieferanten, machen daher selbst keine Projekte, bieten aber unseren aktuell weltweit 95 »PVSS«-Partnern volle Unterstützung bei der Projektrealisierung.

**Austromatisierung:** *Stichwort Update – auf welche künftigen Weiterentwicklungen dürfen sich »PVSS«-User freuen?*

**„Wir entwickeln unser System autonom weiter“**

**Reichl:** Wir entwickeln aktuell die Version 3.10, die wir im Frühjahr 2011 vorstellen wollen, und arbeiten auch schon an der Version 4.0, die es in absehbarer Zeit geben wird. Wir steigern einerseits weiterhin die Leistungsfähigkeit von »PVSS« nach oben hinsichtlich Redundanz und Datenpunkte kontinuierlich, und entwickeln andererseits weitere Funktionen für eine noch einfachere Adaptierung unseres Systems durch OEMs. Genauer möchte ich an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

**Austromatisierung:** *Noch kurz zum wirtschaftlichen Erfolg – wie lief im Krisenjahr 2009 das Geschäft und wie sehen Ihre Erwartungen für heuer aus?*

**Reichl:** Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 ETM-weit trotz Krise den Umsatz um 16% auf rund 11 Mio. Euro steigern. Und auch das aktuelle Geschäftsjahr läuft sehr gut, wir sind zufrieden. Durch die Vertriebszusammenarbeit mit Siemens sind wir nun wesentlich internationaler aufgestellt, beispielsweise werden in China und Indien gerade einige große Projekte mit »PVSS« realisiert. In diese Märkte setzen wir auch große Erwartungen.

**Austromatisierung:** *Herr Dr. Reichl, danke für das Gespräch!*

*Gesprächspartner von Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Reichl war Austromatisierungs-CR Ing. Thomas Reznicek.*

Fotos: ETM, Archiv